

Titel der Drucksache: <b>Entsiegelungsstrategie der Stadt Erfurt</b>	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;"><b>Drucksache</b></td> <td style="font-size: 24pt;"><b>1163/25</b></td> </tr> <tr> <td><b>Stadttrat</b></td> <td>Entscheidungsvorlage öffentlich</td> </tr> </table>	<b>Drucksache</b>	<b>1163/25</b>	<b>Stadttrat</b>	Entscheidungsvorlage öffentlich
<b>Drucksache</b>	<b>1163/25</b>				
<b>Stadttrat</b>	Entscheidungsvorlage öffentlich				

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	05.06.2025	öffentlich	Vorberatung
Stadttrat	25.06.2025	öffentlich	Entscheidung

<b>Beschlussvorschlag</b>	<p>01 Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Entsiegelungsstrategie für die Stadt Erfurt zu entwickeln.</p> <p>02 Inhaltlich soll sich die Entsiegelungsstrategie mit den Themen einer resilienten Stadt, u.a. der Schwammstadt, Potenzialflächen für Entsiegelung und die Vermeidung und Reduzierung von versiegelten Flächen, befassen.</p> <p>03 Die Entsiegelungsstrategie ist im Stadtrat und dem entsprechenden Ausschuss bis zum Ende des 4. Quartals 2025 vorzulegen.</p> <p>04 Die Stadtverwaltung prüft, ob in Anbetracht des vorhandenen Personals, die Vergabe der Entwicklung und Formulierung der Entsiegelungsstrategie an Externe zeitlich besser umsetzbar ist. Diese Prüfung ist dem entsprechenden Ausschuss bis zum 31.07.2025 vorzulegen.</p>
---------------------------	---

22.04.2025, gez. [REDACTED]  
 Datum, Unterschrift

<b>Nachhaltigkeitscontrolling</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage	<b>Demografisches Controlling</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage			
<b>Finanzielle Auswirkungen</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja →	<b>Nutzen/Einsparung</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt			
↓	Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE)			
<b>Deckung im Haushalt</b> <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	<b>Gesamtkosten</b> <b>200.000 EUR</b>			
↓				
	<b>2025</b>	<b>2026</b>	<b>2027</b>	<b>2028</b>
Verwaltungshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwaltungshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Einnahmen	EUR	EUR	EUR	EUR
Vermögenshaushalt Ausgaben	EUR	EUR	EUR	EUR
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Deckung siehe Entscheidungsvorschlag</b>				

#### Fristwahrung

Ja  Nein

#### Anlagenverzeichnis

#### Sachverhalt

Die Landesregierung plant umfangreiche Entsiegelungsmaßnahmen. Um diese Maßnahmen auf die Stadt Erfurt anzuwenden, bedarf es einer städtischen Entsiegelungsstrategie.

Die Strategie ist richtungsweisend dafür, wie zukünftig in der Stadt entsiegelt werden soll und wie neue Versiegelungen vermieden werden können. Als inhaltliche Orientierung sollen für die Stadt Erfurt andere bereits vorhandene und gelebte Strategien und Programme aus anderen Städten und Kommunen (z.B. Hamburg, Zürich, Stuttgart, Ludwigsburg, Tübingen) dienen.

Die Entsiegelungsstrategie trägt dazu bei, die Stadt Erfurt zu einer resilienten Stadt zu entwickeln und somit in der Lage zu sein, sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen, Umweltbelastungen zu minimieren, die Biodiversität zu erhöhen und langfristig eine hohe Lebensqualität für die Bewohner:innen zu gewährleisten. Angesichts zunehmender Extremwetterereignisse wie Hitzewellen und Starkregen gewinnt dieses Konzept immer mehr an Bedeutung. Eine zentrale Strategie für mehr Resilienz ist die Schwammstadt, die darauf abzielt, Regenwasser vor Ort zu speichern, zu nutzen und langsam wieder in den natürlichen Wasserkreislauf einzuspeisen.

Aus diesen Gründen soll sich die Entsiegelungsstrategie intensiv mit Maßnahmen zur Förderung der Schwammstadt beschäftigen. Dazu gehören die gezielte Entsiegelung versiegelter Flächen,

die Schaffung von Versickerungsmöglichkeiten sowie die Integration begrünter Dächer, Fassaden und Retentionsräume. Gleichzeitig müssen Potenzialflächen für Entsiegelung identifiziert und priorisiert werden, das können beispielsweise ungenutzte Parkplätze, versiegelte Freiflächen oder Schulhöfe sein.

Ein wichtiger Aspekt ist die Vermeidung neuer versiegelter Flächen. Durch eine flächensparende Bauweise, multifunktionale Nutzungen und eine konsequente Innenentwicklung soll der Flächenverbrauch reduziert werden. Gleichzeitig gilt es, bestehende Grün- und Freiflächen als essenzielle Elemente für Klimaresilienz, Biodiversität und Naherholung zu sichern und auszubauen.

Zusätzlich braucht es eine klimaangepasste Stadtgestaltung, die Hitzeinseln durch Maßnahmen wie Beschattung, Verdunstungskühlung und klimagerechte Stadtmöblierung, beispielsweise Trinkbrunnen, reduziert. Auch der Schutz des Boden- und Wasserhaushalts spielt eine zentrale Rolle, da Böden als Wasserspeicher und CO<sub>2</sub> senkend fungieren und somit aktiv zum Klimaschutz beitragen.

Um diese Maßnahmen erfolgreich umzusetzen, ist eine starke Bürgerbeteiligung erforderlich. Anreizsysteme und Förderprogramme sollen Anreize für private Eigentümer\*innen schaffen, ihre Grundstücke wassersensibel zu gestalten und zu entsiegeln. Gleichzeitig wird ein Monitoring- und Evaluierungssystem eingeführt, um die Versiegelungsdynamik zu erfassen und die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen zu bewerten.

Aufgrund der Dringlichkeit dieser Herausforderungen soll die Strategie bis zum 3. Quartal 2025 im Stadtrat und dem entsprechenden Ausschuss vorliegen, um schnell wirksame Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Wenn dieser Zeithorizont für die Verwaltung nicht realisierbar ist, wird die Ausarbeitung an Externe vergeben.

Mit diesen Strategien kann die Stadt langfristig widerstandsfähiger gegenüber den Herausforderungen des Klimawandels werden, während gleichzeitig die Lebensqualität der Bewohner:innen und Biodiversität steigt.

Die Vorlage der Strategie soll Ende des 4. Quartals erfolgen um deren ggf. finanziellen Bedarfe in die Haushaltplanung ab 2026 einbeziehen zu können. Es ist daher relevant, dass die Stadtverwaltung zeitnah zum Beschluss die eigenen Personalkapazitäten prüft und ggf. eine externe Vergabe veranlasst.